

Google auf Erfolgsspur: mehr als zwei Mrd. Gewinn

GELDMASCHINE. Trotz aller Probleme mit der chinesischen Regierung, der Konkurrenz und den Behörden bleibt Google eine Geldmaschine. „Google hat sich im ersten Quartal sehr gut geschlagen“, sagte Finanzchef Patrick Pichette. Der Internet-Riese mit Sitz im kalifornischen Mountain View verdiente unterm Strich knapp 2 Mrd. Dollar (1,48 Mrd. Euro) und damit 38 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die digitale Wirtschaft wachse schnell und deshalb bleibe Google optimistisch, sagte Pichette. Der Konzern verdient sein Geld hauptsächlich mit Werbung im Umfeld

„Google hat sich im ersten Quartal sehr gut geschlagen.“

FINANZCHEF PATRICK PICHETTE

von Suchergebnissen. Wegen der schlechten Wirtschaftslage sparten sich viele Firmen längere Zeit die teuren Anzeigen. „Die Werbetreibenden kommen zurück“, sagte der Finanzchef. Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 23 Prozent auf 6,8 Mrd. Dollar.

Anleger trotzdem unzufrieden

Die Anleger zeigten sich ungeachtet der guten Zahlen unzufrieden: Nachbörslich sank die Aktie um fünf Prozent und zog auch die europäischen Technologiewerte gestern mit in die Tiefe. Es überwogen die Sorgen, dass Google sich mit neuen Projekten verzettelt. Zudem hatten einige Analysten ein noch besseres Abschneiden erwartet, nachdem das Technologie-Schwergewicht Intel sich zu Wochenbeginn in Bestform präsentiert hatte. Vor allem das Mobilfunk-Geschäft bereite Sorgen.

Wie der Funke überspringt

Jungunternehmer sollten mit Begeisterung bei der Sache sein, aber auch gut auf sich schauen.

ERFOLGSFAKTOR. Selbstständigkeit bedeutet auch Selbst-Management. Für die Business-Trainerin Ursula Kremmel ist dies ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gerade für Unternehmensgründer.

Was die Lustenauerin darunter versteht, erklärte sie gestern beim Gründer- und Jungunternehmersymposium im Wolfurter Cubus. „Nur begeisterte Menschen sind imstande, auch in anderen Menschen eine Begeisterung zu entfachen“, lautet das Credo der zertifizierten Future-Trainerin. „Nur so kann der Funke auf Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden überspringen.“

Der Mensch im Mittelpunkt

Bei Ursula Kremmel wurde das Feuer für die Selbstständigkeit vor fünf Jahren entfacht. Seitdem begleitet sie als Coach Unternehmer und Führungskräfte. Als ehemalige Journalistin weiß sie, dass es auch im Geschäftsleben „menscheln“ muss. „Es geht immer um den Menschen - und Menschen sind wir alle“, setzt sie auf den Wohlfühlfaktor.



Das Gründer- und Jungunternehmersymposium lockte viele Interessierte nach Wolfurt.

FOTO: VN/STEUERER

„Ob Topmanager oder Jungbauer. Es geht immer um Menschen.“

URSULA KREMMEL

tor. Wer sich seiner selbst bewusst ist, entwickelt sich als Individuum, entfaltet Stärken und erhält die Begeisterung, was gerade für Jungunternehmer eine entscheidende Sache ist. Kremmel: „Gründer investieren sehr viel Zeit, Geld,

Idealismus und Wagemut.“ Intensive Selbstreflexion und das Aussteigen aus gewohnten Reiz-Reaktions-Mustern helfen auch über schwierige Phasen hinweg. „Sollte die Krisenstimmung überhand nehmen, so empfehle ich, sich für einen bestimmten Zeitraum von einem Coach begleiten zu lassen.“

Tausend Neugründungen

Fast die Hälfte aller Vorarlberger träumen übrigens vom eigenen Unternehmen.

Rund tausend Menschen wagen pro Jahr - trotz zuletzt schwieriger Wirtschaftslage - tatsächlich den Schritt in die Selbstständigkeit. Der Anteil der Frauen ist auf knapp 40 Prozent gestiegen. Immerhin acht von zehn Jungunternehmern sind auch drei Jahre nach der Gründung noch existent. Das Gründer-Service der Wirtschaftskammer trägt das Seine dazu bei.

VN-DH

Unter www.gruenderservice.at stehen Infoblätter, Broschüren und Softwareprogramme zur Verfügung.

INSOLVENZEN

KSV1870

Über das Vermögen von **ART-TEC elements GmbH** in Alberschwende wurde am Landesgericht Feldkirch der Konkurs eröffnet. Betrieben wird der Handel, die Produktion sowie der Vertrieb von architektonischen, technischen und künstlerischen Elementen jeglicher Art. Von der Insolvenz sind laut KSV acht Dienstnehmer und zirka vier Gläubiger betroffen. Die Höhe der Schulden beträgt rund 1 200.000 Euro, die Verfahrenseröffnung erfolgte über Antrag des Sozialversicherungsträgers.

Auch über das Vermögen des Bestattungsunternehmens **N. Hämmerle** in Bregenz wurde das Konkursverfahren eröffnet. Laut KSV sind von der Insolvenz vier Dienstnehmer betroffen, die Höhe der Schulden beträgt rund 1 44.000 Euro, das Unternehmen verfüge jedoch über Liegenschaftsbesitz. Über die Möglichkeit der Unternehmensfortführung werde vom Masseverwalter kurzfristig entschieden, die Verfahrenseröffnung erfolgte von dritter Seite.



Laut ÖAMTC kostet ein 1,4 Liter-Golf in Österreich durch Steuern und Abgaben rund 1700 Euro mehr als in Deutschland.

FOTO: REUTERS

Hoher Ölpreis treibt Autokosten nach oben

AUTO. Die Autokosten haben im März wegen der steigenden Ölpreise deutlich zugelegt. Die Autofahrerklubs ARBÖ und ÖAMTC nutzten dies heute einmal mehr, um auf die „Melkkuh“ Autofahrer hinzuweisen. Stimmt nicht, kontert der Verkehrsclub Österreich (VCÖ). Und die Mineralölindustrie betont: „Wir sind nicht schuld.“

Steigerung um 5,4 Prozent

Fakt ist, dass die Autokosten um 5,4 Prozent zugelegt haben, während die allgemeine Teuerungsrate im März bei zwei Prozent lag. „Der heurige März brachte den höchsten

Anstieg der Autokosten seit eineinhalb Jahren“, rechnete der ARBÖ vor. Diesel verteuerte sich gegenüber März vorigen Jahres um 17 Prozent, Eurosuper um 23 Prozent.

Der ÖAMTC blickte über die Grenze und zog einen Vergleich zu Deutschland. Der Club hat nachgerechnet, wie es um die jährlichen Kosten für einen 1,4-Liter-VW-Golf bestellt ist. „Durch unterschiedliche Nettopreise und Steuern, insbesondere die Normverbrauchsabgabe (NoVA), kostet der Golf für Österreicher gleich einmal um 1700 Euro mehr als für unsere deutschen Nachbarn.“

3 FRAGEN – 3 ANTWORTEN: URSULA KREMMEL ÜBER ERFOLG

1 „Erfolg durch Selbstführung“. Was verstehen Sie darunter?

Begeisterung und persönliche Weiterentwicklung sind Eckpfeiler für Erfolg, Zufriedenheit und Lebensfreude. In meinen Seminaren (Anm.: www.ursulakremmel.at) biete ich entsprechende Inputs und Reflexionen an.

2 Was ist Ihre persönliche Empfehlung für alle Neugründer?

Gut auf sich schauen – Auszeiten nehmen, Familie, Freunde und Hobbys pflegen. Besonders in der hektischen Gründungsphase gilt es, immer wieder zu entspannen. Schließlich bin ich als Gründer das Fundament der Firma.

3 Frauen sind als Unternehmerinnen im Vormarsch. Gelten da andere Methoden?

Nein, auch Frauen sind Menschen. Wesentlich sind große Rollenklarheit und ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Für Frauen ist oft schwierig, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen und gleichzeitig auch als Individuum ein Leben zu leben.



Ursula Kremmel ist zertifizierte Business-Trainerin.

FOTO: PRIVAT

BÖRSENKOMMENTARE



ROLAND RUPPRECHTER, HYPO-LANDESBANK VORARLBERG

Aktienbörsen freundlich

Die europäischen Aktienbörsen tendierten diese Woche freundlich. Rückenwind gab es zum einen von der Konjunkturseite. Zum anderen beruhigte die Aussage des obersten Währungshüters in Euroland - Jean-Claude Trichet - Griechenland werde nicht pleitegehen, die Märkte. Positiv aufgenommen wurden auch die überraschend guten US Quartalsberichte von Intel und JP Morgan.

Die Märkte dürften sich insgesamt tendenziell seitwärts bewegen.



THOMAS LANG, SCHOELLERBANK BREGENZ

Franken als „sicherer Hafen“

Die vorläufige Lösung für die „Griechische Tragödie“ hat dem Euro etwas Luft verschafft. Dennoch könnte die schwierige Lage anderer EU-Länder die europäische Währung unter Druck setzen. Der Franken hat als „sicherer Hafen“ mit einer Aufwertung reagiert. Die Schweizer Nationalbank (SNB) hat betont, dass diese Aufwertung der eigenen Währung nicht erwünscht ist, führt aber vorerst keine Interventionen zur Abwertung mehr durch. Wir sind für den Franken dennoch positiv gestimmt.



JÜRGEN RUPP, RAIFFEISEN LANDESBANK

Berichtssaison an der Wall Street

An der Wall Street sorgte der Beginn der Bilanzsaison für Spannung. Generell setzen Analysten hohe Erwartungen in die Unternehmensergebnisse und hoffen auf Impulse für weitere Kursanstiege. Analysten rechnen für die im Aktienindex S&P-500 abgebildeten Unternehmen mit einem Gewinnwachstum von durchschnittlich 35 Prozent. Es wäre bereits das zweite Quartal hintereinander mit steigenden Gewinnen, nachdem die Krise neun Quartale in Folge für einen sinkenden Trend gesorgt hatte.



MARKUS NIEDERTSCHEIDER, SPARKASSE DORNBRN

Frühling an den Börsen

Die im Vorjahr eingesetzte Erholung der Weltwirtschaft steht auf immer breiteren Beinen. Anlass zur Euphorie ist aber nicht gegeben. Die Schwellenländer setzen sich positiv von den entwickelten Wirtschaftsräumen ab. Nach den Kursrückgängen im Februar war der März ein wesentlich besserer Monat für Aktien. Eine technische Korrektur wäre keine große Überraschung, wesentlich für eine Fortsetzung der Frühlingssause wäre, dass sich der Anstieg bei den Unternehmensgewinnen bestätigt.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Rechtsanwalt.

Lassen Sie wichtige Verträge immer prüfen: www.rechtsanwaelte.at

Ihr Rechtsanwalt. Für jeden Fall.



DIE ÖSTERREICHISCHEN RECHTSANWÄLTE